

akzept e.V. Südwestkorso 14 12161 Berlin

Einladung zur online-Press Vorstellung und Presseinformation

akzept e.V. Geschäftsstelle
Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
+49 (0)30-827 069 46
akzeptbuero@yahoo.de

Informationen im Internet
akzept.eu
gesundinhaff.eu
alternativer-drogenbericht.de
hepatitis-aktion.de
patientenrechteakzept.de

akzept.eu

Berlin, 12.12.2024

11. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2024 (ADSB) erscheint am 18.12.2024 Drogenpolitik – Quo vadis?

Der neue Alternative Drogen- und Suchtbericht (ADSB), herausgegeben von akzept e.V., stellt die drängendsten Herausforderungen der deutschen Drogenpolitik in den Fokus. Dabei ziehen die Autor*innen Bilanz der aktuellen Legislaturperiode und benennen zentrale Handlungsfelder für die Zukunft.

Kernthemen des Berichts:

- **Teillegalisierung von Cannabis – wo bleibt Säule 2?**
- **Synthetische Opioide – Ist Deutschland vorbereitet?**
- **Drug-Checking-Praxis – wo bleiben die Bundesländer mit ihren Verordnungen?**
- **Crack-Konsum – Welche Maßnahmen sind nötig?**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Presseinformation im Anhang.

Wann? Mittwoch, 18.12.2024 von 11:00 bis 12:30

Wo? Online via ZOOM-Meeting

Anmeldungen gerne formlos per E-Mail an akzeptbuero@yahoo.de -
Christine Kluge Haberkorn (Geschäftsführung akzept e.V.)



Vorstand

Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Sciences (1. Vors.)
Nina Pritzens, vista gGmbH Berlin (stellvertr. Vorsitzende)
Urs Köthner, Aidshilfe Essen e.V. (stellvertr. Vorsitzender)
Maximilian Plenert, Berlin (Beisitzer)
Rüdiger Schmolke, chill out Potsdam (Beisitzer)
Olaf Ostermann, Condrops e.V. München (Beisitzer)
Jan-Gert Hein, Drogenberatung e.V. Bielefeld (Beisitzer)

Mitgliedschaften

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)
ENCOD
INTERNATIONAL DRUG POLICY CONSORTIUM

Bankverbindung

GLS Bank e.G. Bochum
IBAN: DE86 4306 0967 1155 4041 00
BIC: GENODEM1GLS

Presseinformation

zum 11. Alternativen Drogen- und Suchtbericht 2024

Herausgegeben von akzept e.V.

Hat sich die Drogenpolitik in der (fast) vergangenen Legislaturperiode wirklich weiterentwickelt? Leider nur bedingt. Einige Versprechungen aus dem Koalitionsvertrag wurden zwar umgesetzt – aber eher auf Sparflamme. Von den großen Plänen zur Cannabislegalisierung ist die Realität einer Teillegalisierung übriggeblieben – immerhin! Die Legalisierung von Drug-Checking wurde 2023 beschlossen – allerdings bleibt es nun den Ländern überlassen, die Umsetzung selbst zu gestalten, was bedeutet, dass einige weiter darauf warten müssen. Und dann gibt es noch den (seit mind. 40 Jahren) ersten fachkundigen Drogenbeauftragten, der immerhin ein kleines Aufbruchsignal in Richtung realitätsnahe Drogenpolitik gesetzt hat. Endlich wurde die regierungsamtliche Abstinenzanbetung als alleiniges Ziel aller drogenpolitischen Bemühungen hinterfragt.

Kritische Themen, die angegangen wurden:

- Begleitetes Trinken wurde endlich abgeschafft
- Diskussionen über die Anhebung des Mindestalters für Alkohol auf 18 Jahre
- Regulierung der Zugänglichkeit zu Lachgaskartuschen
- Diskussion um den Einbezug einer schadensminimierenden Strategie in die Tabakkontrollpolitik und vieles mehr!

Doch nach dem 23. Februar 2025 könnte sich alles wieder ändern, und die Fortschritte wieder in Frage gestellt werden. ABER: Drogenprobleme sind zu groß und komplex, um sie in mehrere Ministerien zu verteilen und nur halbherzig zu behandeln. 8,2 Millionen Menschen in Deutschland sind abhängig von Substanzen, Medien, Glücksspiel, etc. und 13 Millionen konsumieren Substanzen missbräuchlich – da darf nicht weiter nur auf Minimalniveau gearbeitet werden.

Der **Alternative Drogen- und Suchtbericht** bleibt das notwendige Instrument, um eine evidenzbasierte, humane Drogenpolitik und akzeptierende Drogenhilfe voranzutreiben – und das geht nur mit echten, konsequenten Lösungen.

Der 11. ADSB wird Ihnen vorgestellt von:

- **Prof. Dr. Heino Stöver**, Vorstandsvorsitzender [akzept e.V.](https://www.akzept.eu) und Frankfurt University of Applied Sciences
- **Nina Pritzens**, Geschäftsführerin von [vista \(Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH\) Berlin](https://www.vista-berlin.de)
- **Dr. med. Maurice Cabanis**, Äztl. Direktor der [Klinik für Suchtmedizin und Abhängiges Verhalten am Klinikum Stuttgart](https://www.klinik-stuttgart.de)



Der 11. Alternative Drogen- und Suchtbericht ist bei Papst Science Publishers erhältlich: gedruckt (ISBN 978-3-95853-961-7) und als eBook (ISBN 978-3-95853-962-4).

www.pabst-publishers.com, pabst@pabst-publishers.com

Die Webseite des Alternativen Drogen- und Suchtberichts:

<https://alternativer-drogenbericht.de/>

akzept e.V.

akzept e.V. Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik (www.akzept.eu) wurde im Frühjahr 1990 in Bremen gegründet. Es ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Praktikern und Forschern, Professionellen und Patienten, Sozialarbeitern, Medizinern, Juristen und drogenpolitisch engagierten Personen und Verbänden. Derzeit sind 65 Einrichtungen und Verbände sowie 140 Einzelpersonen Mitglied bei akzept. Vorstand und Aktive arbeiten ehrenamtlich für akzept.

Eine Reihe von Forderungen aus der Gründungszeit sind inzwischen von der Drogenpolitik umgesetzt wie z.B. die Substitutionsbehandlung als ‚state of the art‘, Spritzentausch, der legale Betrieb von Drogenkonsumräumen, die Verschreibungsfähigkeit von Diamorphin (Heroin). In diesen Bereichen sind ständige Anpassungen an aktuelle Entwicklungen von Konsumverhalten und Auftauchen neuer Substanzen notwendig.

Andere Forderungen wie die Naloxonvergabe im Drogennotfall, Drug-Checking in den Bundesländern, Cannabiskonsum zu Genusszwecken und als Medizin sind zwar nicht mehr illegal, aber längst nicht in allen Bundesländern implementiert bzw. durch Verordnungen reglementiert.

Kontakt:

akzept e.V.

Christine Kluge Haberkorn (Geschäftsführung)

akzeptbuero@yahoo.de

Tel. 030-827 06 946; mobil: 0174 405 36 87

11. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Literatur auf <https://alternativer-drogenbericht.de/>

| Lfd.Nr | Titel, Autor(en) |
|----------|---|
| | Einleitung - Heino Stöver |
| 1 | Drogenpolitik und Monitoring |
| 1.1 | Mangelnde Steuerung der Drogenpolitik auf nationaler Ebene- das muss sich ändern nach der Bundestagswahl 2025 – Steuerungsgruppe muss her! (Heino Stöver, Ingo Ilja Michels, Dirk Schäffer, Nina Pritszens) |
| 1.2 | Kritische Einschätzung der Koalitionsvereinbarungen der Ampel-Parteien zum Thema „Drogen“ – Die Elefant:innen im Raum der Drogen- und Gesundheitspolitik: Alkohol, Tabak und Medikamente (Heino Stöver, Ingo Ilja Michels) |
| 1.3 | Neue Regelungen für die diamorphingestützte Substitutionsbehandlung (Nina Pritszens, Dirk Schäffer, Maurice Cabanis,) |
| 1.4 | KI-gestützte Frühwarnsysteme und Surveys zur Prävention von Risikokonsum und möglichen Überdosiskrisen (Maurice Cabanis) |
| 2 | Harm Reduction – in allen Bereichen der Drogenpolitik! |
| 2.1 | Tobacco Harm Reduction mit Drogengebrauchenden. Ein Praxisbericht der vista gGmbH (Berlin) (Stefan Wiedemann, Alina Bialetzki, Hendrik Iding) |
| 2.2 | Für eine effektivere Tabakkontrolle – Tobacco Harm Reduction stärker nutzen! (Heino Stöver/Larissa Steimle) |
| 2.3 | Einweg-E-Zigaretten – Wo bleibt der Jugend- und Verbraucherschutz? (Larissa Steimle/Heino Stöver) |
| 2.4 | Xannies, Lean und Tili: Wie dem Gebrauch von Sedativa unter jungen Menschen effektiv begegnet werden kann - (Bernd Werse, Rüdiger Schmolke) |
| 2.5 | Zur aktuellen Situation in offenen Drogenszenen: Der perfekte Sturm. (Daniel Deimel) |
| 3 | Teillegalisierung von Cannabis – wo bleibt Säule 2? |
| 3.1 | “Unser Problem heißt Paternalismus” - Patientenvertreter über die Folgen der Teillegalisierung von Cannabis- (Max Plenert, Gero Kohlhaas) |
| 3.2 | Schulung von Personal und Mitgliedern in Cannabis (Social) Clubs: Die Bedeutung eines community-orientierten Ansatzes (Patricia Amiguet, Ana Afuera, Mireia Ambròs Hortensi, Òscar Parés-Franquero, Rüdiger Schmolke) |
| 3.3 | Cannabis legal, aber... Anbauvereinigungen im Spannungsfeld von Erwartungen und Herausforderungen - (Heinrich Wieker, Maximilian Plenert, Gero Kohlhaas) |
| 4 | Die jährliche Inszenierung der sogenannten Drogentoten – was hilft wirklich? |
| 4.1 | Opioidsubstitutionstherapie in Deutschland ausbauen und Mortalität senken (Nina Pritszens) |
| 4.2 | 30 Jahre Drogenkonsumräume in Deutschland – ein Frankfurter Plädoyer für den bundesweiten Ausbau! - (Gabi Becker und Achim Teipelke) |

| | |
|----------|--|
| 4.3 | Take-Home-Naloxon: Das bräuchte es in Deutschland (Simon Fleißner, Heino Stöver, Dirk Schäffer, Maria Kuban) |
| 4.4 | Fakten & Zahlen: Drogenkonsumräume in Deutschland 2023 (Bergmann, Neumeier, Kuban, Schäffer) |
| 5 | Synthetische Opiode – sind wir vorbereitet? |
| 5.1 | Synthetische Opiode in Deutschland - Sind wir vorbereitet? Vorschläge für einen nationalen Ratschlag (Hans-Günter Meyer-Thompson & Heino Stöver für akzept) |
| 6 | Drug-Checking-Praxis – wo bleiben die Bundesländer mit ihren Verordnungen? |
| 6.1 | Drug-Checking in Deutschland: Von den Modellprojekten auf dem Weg zu einer rechtssicheren, flächendeckenden Implementierung (Tim Hirschfeld, Felix Betzler, Tomislav Majić, Heino Stöver) |
| 6.2 | Ein Jahr Drugchecking in Berlin (Monika Fonfara, Tibor Harrach, Tizian Keßler, Augustine Reppe, Stefan Scholtis, Conor Toomey) |